

## Mehr Erfolg durch Kooperationen

*Vielen Mandanten brennt das Thema Controlling auf den Nägeln. Große Kanzleien haben bereits reagiert und bieten mit hauseigenen Controllern „Alles aus einer Hand“.*

*Die Lösung für kleinere Kanzleien: Kooperationen.*

Der Blick zurück reicht nicht mehr aus: Viele Mittelständler brauchen dringend ein professionelles Controlling. Bereits ab etwa fünf Mitarbeitern kann ein Unternehmen zu intransparent werden. Gerade in bewegten Zeiten funktioniert das weit verbreitete „Management by Girokonto“ nicht: Kritische Entwicklungen im Unternehmen kann man damit weder schnell genug erkennen noch rechtzeitig gegensteuern. Bis der Jahresabschluss vorliegt, ist es dann oft zu spät. Dazu kommen erhöhte Anforderungen der Banken an die Berichterstattung, als Folge von Basel II.



▲ Doris Andresen-Zöphel

Wesentliche Instrumente des Controlling sind eine unterjährige, kontinuierlich aktualisierte und zeitnahe Liquiditäts- und Rentabilitätsvorschau sowie regelmäßige Abweichungsanalysen. Gegebenenfalls kommt noch eine Deckungsbeitragsrechnung hinzu, die rentable und unrentable Bereiche im Unternehmen identifiziert. Beim Controlling geht es also nicht um die ordnungsgemäße Rechnungslegung nach Steuer- und Handelsrecht, sondern um eine vorausschauende Planung und Steuerung des Unternehmens, die die Zukunft des Mandanten sichert.

Dieser Blick nach vorn stellt neue Anforderungen an die Unternehmen: In den meisten Firmen müssen sowohl die notwendigen Strukturen in der Kostenrechnung als auch die Software für ein solches Reporting erst einmal eingerichtet werden. Auch Mitarbeiter müssen geschult

werden, bevor die Auswertungen laufen können. Große Kanzleien haben den Trend erkannt. Sie beschäftigen zunehmend hauseigene Controller, um die Nachfrage der Mandanten professionell zu befriedigen und sich trotz steigendem Wettbewerbsdruck besser am Markt zu behaupten. Kleinere Kanzleien dagegen können solche Leistungen kaum selbst erbringen: Sie haben weder das Geld für entsprechend qualifiziertes Personal noch die Zeit, sich selbst in die komplexe Thematik einzuarbeiten und die Unternehmen regelmäßig zu betreuen.

Die Lösung: Kooperationen mit externen Controllingberatungen, die den Mandanten genau das Plus an Leistung bieten, das der Steuerberater selbst nicht erbringen kann. Controller arbeiten mit anderen Werkzeugen und haben andere Ziele als Steuerberater. Solche Kooperationen sind deshalb keine Konkurrenz im eigenen Haus, sondern vielmehr eine Ergänzung zu den eigenen Leistungen als Steuerberater. So können sich auch kleinere Kanzleien breiter aufstellen, ohne dass dadurch Kosten entstehen. Das erhöht die Kundenbindung und erleichtert die Akquise auch von größeren Mandaten.

*Doris Andresen-Zöphel ist Inhaberin der auf kleine und mittlere Unternehmen spezialisierten „planvoll controllingberatung“ in Hamburg ([www.planvoll.com](http://www.planvoll.com)).*

Für Sie aufgelesen:

*Nichtstun macht nur Spaß, wenn man eigentlich viel zu tun hätte.*

*Sir Noel Pierce Coward (1899–1973), englischer Schauspieler und Komponist*